

Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen in stationären Pflegeeinrichtungen

Der „Werdenfelser Weg“ als ein
verfahrensrechtlicher Ansatz zur
Vermeidung von Fixierungen

Dimension FEM in Deutschland

Quelle; 3. MDS-Qualitätsbericht April 2012

- 61 733 Bewohner wurden im Rahmen von Stichprobenprüfungen (01.07.2009 – 31.12.10) erfasst
- bei 12369 Bewohnern kamen freiheitsentziehende Maßnahmen zum Einsatz
- das entspricht rund 20% aller Bewohner von Pflegeheimen

Bekenntnis zu einer veränderten Pflegekultur

- ▶ Das Wissen um die pflegerischen Möglichkeiten zur Vermeidung von Fixierungen wächst ständig, es kommt aber immer noch zu langsam bei den Menschen an
- ▶ Es ist ein Klimawandel in der Pflege notwendig, weg vom starren Sicherheitsdenken, hin zu einer qualitätvollen Abwägung aller Aspekte

Konzept zur Reduktion von FEM

- ▶ Strategien zur Vermeidung von FEM
- ▶ Umgang mit ausgestellten Beschlüssen zu FEM



Strategien zur Vermeidung von freiheitsentziehenden Maßnahmen

- ▶ Sturzprophylaxe
- ▶ Haltung
- ▶ Soziale Betreuung
- ▶ Schulungen
- ▶ Fallbesprechungen



Maßnahmen zur Vermeidung von Freiheitsentziehenden Automatismen

Umgang mit Beschlüssen zu FEM

- ▶ Neueinzug eines Bewohners mit amtsgerichtlich genehmigtem Fixierungsbeschluss;
- ▶ Bewohner mit amtsgerichtlich genehmigtem Fixierungsbeschluss;
- ▶ Einrichtung eines amtsgerichtlich genehmigtem Fixierungsbeschluss;

Mehraufwand durch Verzicht auf FEM

- ▶ zeitlicher Mehraufwand (Beaufsichtigung, Fallbesprechungen, Gespräche mit Angehörigen, Betreuern)
- ▶ finanzieller Mehraufwand (Anschaffung von Niedrigbetten, Sensormatten)
- ▶ Zusätzlich;
höhere Anforderungen an das Personal (aufgrund der hohen Verantwortlichkeit und des stetigen Reflexionsprozess)

Zusammenfassung

- ▶ Fallbesprechungen/Fortbildungen fördern die entsprechende Grundhaltung bei den Pflegenden
- ▶ Angehörige/Betreuer intensiv mit einbeziehen
- ▶ Technische Hilfsmittel zur Sturzprophylaxe geben dem Personal die Sicherheit der Risikoreduzierung
- ▶ Zum Einstieg erst Verzicht auf FEM bei Neuaufnahmen erst im zweiten Schritt bestehende Beschlüsse auf deren Notwendigkeit zu überprüfen
- ▶ Wo die „reine Vermeidung“ nicht gelingt, wird versucht das mildere Mittel zu finden

Fazit

Freiheitseinschränkende Maßnahmen können reduziert werden;

- ▶ Ohne Nachteile für Bewohner (Konstante Verletzungsrate trotz Sturzzunahme, tendenzielle Abnahme von Verhaltensauffälligkeiten bei entfixierten Bewohnern)
- ▶ hohe Akzeptanz bei den Mitarbeitern
- ▶ Kritischer Umgang mit FEM = Qualitätsmerkmal
- ▶ Der anfängliche, zeitliche Mehraufwand für die Reduzierung von Fixierung lohnt sich und kompensiert sich auf Zeit.

Werdenfelser Weg

- ▶ Der Werdenfelser Weg ist ein verfahrensrechtlicher Ansatz freiheitsentziehende Maßnahmen in Pflegeeinrichtungen zu verhindern, bzw. zu reduzieren

Problematik

- ▶ Fixierungen gelten oftmals noch als erstes Mittel der Wahl, wenn Stürze vermieden werden sollen
- ▶ Viele Fixierungen in Pflegeeinrichtungen werden aus Angst vor haftungsrechtlichen Folgen von den Pflegeeinrichtungen initiiert.
- ▶ Der Werdenfelser Weg nimmt die Einrichtungen „in Schutz“

Beauftragung

▶
Der Werdenfelser Weg muss vom
Gericht „beschritten“ werden

Konkretes Vorgehen

- ▶ Terminabsprachen
- ▶ Besuch in der Einrichtung
- ▶ Beratung
- ▶ Stellungnahme

- ▶ **Beschluss durch den zuständigen Richter**

Probleme

- ▶ Keine geeigneten Hilfsmittel in der Einrichtung
 - (können auch kurzfristig nicht beschafft werden)
- ▶ Wunsch nach 100%iger Sicherheit
- ▶ Keine Kenntnisse über Alternativen zu fixierenden Maßnahmen bei Beteiligten

Geeignete Hilfsmittel

Niederflurbett



Niederflurbett



Kontaktmatte



Antisturzmatte/ maximale Fallhöhe 30cm



Antisturzmatte in Kombination mit Kontaktmatte u. Niederflerbett



Hüftprotektoren





Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

